technische universität dortmund

idif Institut für Didaktik integrativer Fächer

Wie kann man den Demokratiegehalt von Schulen erfassen? - Ein Vorschlag

Promotionsprojekt von Astrid Hoffmann, TU Dortmund

1. Einleitung

Die Forderung nach einer demokratischen Schule erfreut sich immer größerer Beliebtheit und ist unter anderem mit der Hoffnung auf eine höhere demokratische Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler sowie ein lernförderliches Schulklima verbunden (vgl. Eikel 2016: 64 f.). Doch was ist eine demokratische Schule? Diese Frage wird zum einen höchst uneinheitlich und zum anderen häufig nur sehr unkonkret oder defizitär beantwortet (vgl. Massing 2002: 172 f.). Das Ziel des hier vorgestellten Promotionsprojektes besteht deshalb darin, einen Vorschlag zur Erfassung des Demokratiegehaltes von Schulen zu entwickeln, diesen exemplarisch anzuwenden und seine Nützlichkeit für Wissenschaft und Schulpraxis zu reflektieren.

2. Entwicklung eines Kriterienkatalogs

Demokratie bezieht sich dem Wortlaut („*Herrschaft des Staatsvolkes*“) nach auf Staaten. Zur Entwicklung eines Kriterienkatalogs für Demokratie an Schulen sind deshalb zwei Schritte notwendig: In einem **ersten Schritt** werden die **Kriterien für Demokratie auf Staatsebene ermittelt**. Als Basis dienen dabei die Kriterien und Indikatoren aus dem Demokratie-Index 2018 der Bertelsmann Stiftung, der einen breiten Demokratiebegriff zu Grunde legt und an dem zahlreiche renommierte Politikwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler beteiligt sind (vgl. Bertelsmann Stiftung 2018).

Demokratie				
Staatlichkeit	**Politische Partizipation**	**Rechtsstaatlichkeit**	**Stabilität demokratischer Institutionen**	**Integration**
• Staatliches Gewaltmonopol • Staatliche Identität • Kein Einfluss religiöser Dogmen • Grundlegende Verwaltungsstrukturen	• Faire und freie Wahlen • Effektive Regierungsgewalt • Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit • Presse- und Meinungsfreiheit	• Gewaltenteilung • Unabhängigkeit der Justiz • Ahndung von Amtsmissbrauch • Bürgerrechte	• Leistungsfähigkeit demokratischer Institutionen • Akzeptanz demokratischer Institutionen	• Parteiensystem • Interessengruppen • Zustimmung zur Demokratie • Sozialkapital

Abb. 1: Übersicht über Kriterien und Indikatoren des Demokratie-Index der Bertelsmann-Stiftung 2018

In einem **zweiten Schritt** werden die **Kriterien** soweit wie möglich **auf die Institution Schule übertragen**. Um der Gefahr „falscher Parallelisierungen“ (Pohl 2004: 137) von der Staats- auf die Schulebene vorzubeugen, wurde hierzu ein funktionaler Ansatz gewählt (inspiriert durch vergleichende Politikwissenschaft (vgl. Jahn 2013: 191) und Rechtsvergleichung (vgl. Kischel 2015: 92)). Dabei werden die Funktionen der in den Kriterien enthaltenen Institutionen und Regelungen ermittelt. Anschließend werden mögliche schulische Äquivalente im Hinblick auf diese Funktionen erschlossen. Dabei werden die Besonderheiten der Institution Schule im Vergleich zum Staat einbezogen.

Skizzierung eines Beispiels: Ein Teil-Kriterium für Demokratie auf Staatsebene lautet, dass der/die Regierungschef/in gewählt wird. Die Funktion eines/einer Regierungschef/in besteht unter anderem darin, die Richtlinien der Politik festzulegen. Folglich wäre ein Kriterium für Demokratie an Schulen, wenn die Person, welche die Richtlinien der „Politik“ einer Einzelschule festlegt (z.B. der/die Schulleiter/in?), gewählt wird. Bei diesen Überlegungen müssen jedoch zum Beispiel laufbahnrechtliche Faktoren berücksichtigt werden, die eine einfache „Parallelisierung“ dieses Kriteriums erschweren können.

3. Vergleich mit bisherigen Ansätzen

Die hergeleiteten Kriterien werden mit bisherigen Ansätzen aus Politikdidaktik und Demokratiepädagogik verglichen (z.B. de Haan et al. 2007, Diedrich 2008, DeGeDe 2016). Dabei ist insbesondere die Frage von Interesse, inwiefern sich der neue Kriterienkatalog von anderen Konzepten unterscheidet und möglicherweise einen Mehrwert darstellen kann.

4. Indexbildung

Mithilfe eines Index können die Kriterien auf eine Variable zusammengefasst werden. Ein solches Verfahren ist notwendig, um in Zukunft Hypothesen zu Effekten von Demokratie an Schulen zu testen. Außerdem kann eine Berechnung des Demokratiegehalts von Schulen im Rahmen von Wettbewerben hilfreich sein. Auf Basis verschiedener politikwissenschaftlicher Demokratie-Indizes werden deshalb Möglichkeiten eines Demokratie-Index für Schulen diskutiert und Vorschläge unterbreitet.

5. Exemplarische Anwendung

Exemplarisch werden zwei Schulen daraufhin untersucht, zu welchem Ausmaß sie die Kriterien des Kriterienkatalogs erfüllen. Hierzu werden sowohl relevante Dokumente (z.B. das Schulprogramm) herangezogen, als auch Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften sowie Eltern geführt und mithilfe der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2015) ausgewertet. Anschließend wird auf Basis verschiedener Index-Varianten versucht, den Demokratiegehalt der Schulen zu berechnen.

Bei den ausgewählten Schulen handelt es sich um eine freie, basisdemokratisch organisierte Alternativschule der Jahrgangsstufen 1-10 aus Sachsen und ein staatliches Gymnasium aus Nordrhein-Westfalen. Beide Schulen bemühen sich um Demokratie und wurden 2015 mit einem Preis für demokratische Schulentwicklung der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik ausgezeichnet. Möglicherweise können durch die Analyse dieser Schulen also Referenzbeispiele für hohe Kriterienwerte generiert werden.

6. Literatur

- **Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2018):** Transformation Index of the Bertelsmann Stiftung 2018. Codebook for Country Assessments, Gütersloh.
- **De Haan, Gerhard/ Edelstein, Wolfgang/ Eikel, Angelika (Hrsg.) (2007):** Qualitätsrahmen Demokratiepädagogik. Demokratische Handlungskompetenz fördern. Demokratische Schulqualität entwickeln, Weinheim/ Basel, Heft 1-7.
- **Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V. (Hrsg.) (2016):** Merkmale demokratiepädagogischer Schulen. Ein Katalog, Berlin/Jena.
- **Diedrich, Martina (2008):** Demokratische Schulkultur. Messung und Effekte, Münster.
- **Eikel, Angelika (2016):** Schule demokratisch entwickeln - Argumente, Konzepte und Gelingensbedingungen für eine demokratiebezogene Schulentwicklung, in: Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik (DeGeDe) (Hrsg.): Hommage an die Demokratiepädagogik - 10 Jahre DeGeDe. Sammlung von Veröffentlichungen aus 10 Jahren Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik, Berlin, S. 83-94.
- **Jahn, Detlef (2013):** Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft, Wiesbaden.
- **Kischel, Uwe (2015):** Rechtsvergleichung, München.
- **Massing, Peter (2002):** Demokratie-Lernen oder Politik-Lernen?, in: Schiele, Siegfried/ Breit, Gotthard: Demokratie-Lernen als Aufgabe der politischen Bildung, Bonn/Schwalbach/Ts., S. 160-187.
- **Mayring, Philipp (2015):** Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim und Basel.
- **Pohl, Kerstin (2004):** Demokratie als Versprechen, in: Politische Bildung, Jg. 37, H. 3, S. 129-138.

7. Kontakt

astrid.hoffmann@tu-dortmund.de